



SPD steht zu Hermes-Plänen

WAHL: Sozialdemokraten informieren sich über das Logistikunternehmen

■ Löhne (nw). Nicht nur der geplante Neubau von Hermes Fulfilment im Gewerbegebiet Scheidkamp, sondern auch die Qualität, Bezahlung und Sicherheit der Arbeitsplätze wird in Löhne intensiv diskutiert. Dies war Grund für die Löhner SPD, das Unternehmen zu besuchen und diese Punkte mit der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat zu besprechen. Darüber berichtet die SPD in einer Pressemitteilung.

An den acht Löhner Standorten der Hermes-Logistik-Gruppe arbeiten nach Angaben von Geschäftsführer Ralf Kemper mehr als 1.000 Mitarbeiter. „Viele davon sind Bürger dieser Stadt und dazu kommen auch noch Arbeitsplätze weiterer Logistikpartner aus Löhne und Minden“, sagte er.

Als erstes führte Kemper die SPD-Gruppe durch eine der riesigen Hallen im Falscheider Industriegebiet und erklärte die komplexen Abläufe im Bestell- und Logistikprozess. „Mit dem Online-Shopping-Boom der letzten Jahre sind die Erwartungen der Kundschaft enorm gestiegen, so dass wir große

Mengen an Haushalts- und Unterhaltungsgeräten vorhalten müssen, die nach Bestellung schnellstens zum Endkunden geliefert werden“, so Kemper.

Löhne sei bundesweit der einzige Standort von insgesamt vier von Hermes, deren Mitarbeiter die großen Waren wie Waschmaschinen und Möbel in ganz Deutschland und den benachbarten europäischen Län-

derungsgebiete gebe, die Entlohnung übertariflich sei und dass die Betriebszugehörigkeit bei vielen Beschäftigten weit über 20 Jahre liege. Das zeuge von Bodenständigkeit und Identifikation mit dem Unternehmen.

Im Ausbildungsbereich werde ein breites Spektrum von Verwaltung bis Logistiktechnik angeboten. Mit Stolz wurde den Besuchern auch der Pokal-

lich sind, entfallen dann, was gerade im stark frequentierten Löhne-Ort zu einer Entlastung führt.“

Mit dem neuen Logistikstandort und einem Teil der bestehenden Standorte werde der Logistikstützpunkt von Hermes komplettiert, so dass die Arbeitsplätze in Löhne gesichert würden.

„Unseren Mitgliedern war zum Schluss klar, dass gerade durch das Online-Shopping solche Strukturen mit den entsprechenden Spezialdiensten und Arbeitsplätzen erforderlich sind, um den Endkunden zufrieden zu stellen“, lautete das Fazit von Dieter Falkenstern, Schriftführer der SPD Löhne-Ort.

Ziel müsse aber auch sein, dass die Belastungen für die Anwohner in Löhne-Ort und am neuen Standort in Grenzen gehalten werden.

Falkenstern kündigte an, die SPD wolle den Dialog mit Geschäftsleitung und Betriebsrat über Hermes-Arbeitsplätze, die Auswirkungen für die Anwohner, Kompensationsmaßnahmen und vieles mehr auf jeden Fall fortsetzen.

„Viele Fahrten zwischen den Standorten entfallen“

den ausliefern und im sogenannten Zwei-Mann-Handling auch aufbauen.

Im Möbelbereich unterstützen die Mitarbeiter den Vertriebsprozess und liefern den potenziellen Käufern Farb-, Stoff- und Holzmuster zur leichteren Kaufentscheidung.

„Die SPD-Besucher waren erstaunt über die Vielzahl der Tätigkeiten, die hinter dem Leistungsspektrum der Hermes-Gruppe stecken“, heißt es in der Pressemitteilung. Der Betriebsrat ergänzte, dass es am Standort sehr qualifizierte Ar-

beitsplätze gebe, die Entlohnung übertariflich sei und dass die Betriebszugehörigkeit bei vielen Beschäftigten weit über 20 Jahre liege. Das zeuge von Bodenständigkeit und Identifikation mit dem Unternehmen.

Im Ausbildungsbereich werde ein breites Spektrum von Verwaltung bis Logistiktechnik angeboten. Mit Stolz wurde den Besuchern auch der Pokal-